

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 27  
  
**Rubrik:** Nebis Wochenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

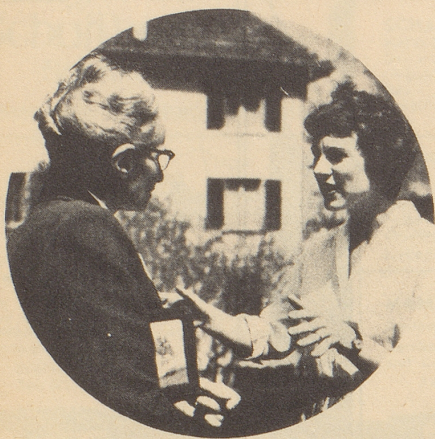
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

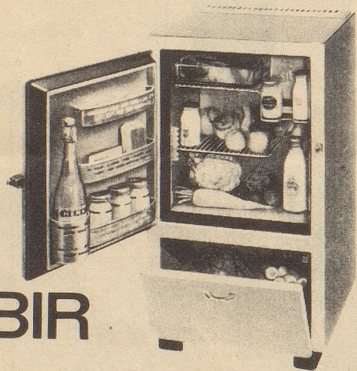
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fragen Sie die Nachbarin!



Jede fünfte Küche ist heute mit einem Kühlschrank ausgerüstet, mehr als die Hälfte davon mit SIBIR-Apparaten. Zumindest eine Ihrer Nachbarinnen wird Ihnen daher aus Erfahrung sagen können, wie unentbehrlich ein Kühlschrank ist und wie sehr sie gerade der SIBIR zufriedenstellt. Fragen Sie kritisch, erkundigen Sie sich genau. Betriebskosten, Unterhalt, Service, wie steht's damit? Ihre Nachbarin wird Ihnen bestätigen, was alle 180 000 SIBIR-Besitzer erfahren haben: Der SIBIR-Kühlschrank ist nicht nur für jedermann erschwinglich, er ist dank dem niedrigen Stromverbrauch und der 5-jährigen Garantie auch für jedermann auf die Dauer ohne weiteres tragbar.



Kühlschrank für jedermann

## Ein herrliches Birchermüesli

Pro Person 1 bis 2 Äpfel samt der Schale an der Rohkosttraffel reiben und, damit sie nicht anlaufen, sofort mit Zitronensaft beträufeln. Darnach Zucker und 1 bis 2 dl pasteurisierte Milch oder Joghurt dazugeben und 1 bis 2 Eßlöffel voll Matzingers 5-Kornflocken darunterziehen, anrichten, nochmals etwas Flocken darüberstreuen und mit Früchten garnieren. Das gleiche Müesli kann mit Erdbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, fein geschnetzten Aprikosen oder Pfirsichen zubereitet werden. Ergänzen läßt sich das Müesli je nach der Saison mit Birnenschnitzen, Traubenbeeren, Erdbeeren, Bananen, würflig geschnitten. Orangen oder frischen Ananas - ein wahrhaft köstliches Birchermüesli.

*Matzinger's*

**VOLLKORN-GETREIDEFLOCKEN**  
schenken konzentrierte Sonnenkraft

## Genf

Im ganzen Kanton wird eine Umfrage gemacht unter den Stimmbürgern: «Wie kann der Urnengang den Stimmbürgern erleichtert werden?» Es werden eine Anzahl Fragen an den Stimmbürger gerichtet, die er mit ja und nein beantworten kann. Natürlich gibt es eine Menge - teils humoristische - Lösungen, um den Stimmbürger zu vermehrtem Interesse an den Staatsgeschäften anzuhalten. Man könnte die Regierung zum Beispiel mit einem Theater vergleichen: Wenn das Stück, das sie bietet, gut ist, zieht es. Wenn nicht, nützen eben alle Stimmerleichterungen nichts. Aber ehe die Genfer Regierung auf so einen Vergleich kommen könnte, müßte sie das 1951 abgebrannte Theater erst wieder einmal aufbauen ...

## Biel

In Biel fand in einer Galerie eine Ausstellung statt: «So erzieht der Kommunismus die Jugend». Vierzehn Tage darauf zeigte man in derselben Galerie eine von einem rumänischen Legationsrat eröffnete Ausstellung: «Rumänische Volkskunst». Die Bieler boykottierten die Ausstellung. Trotzdem sie eigentlich ein Musterbeispiel für die erstgenannte war: «So erzieht der Kommunismus seine Jugend und die Schweizer, die solche Kunst- und Kulturveranstaltungen organisieren.»

## Journalistik

In Genf hat der ehemalige Frontist Oltramare seine Publikation «Le Pileri» neu herausgegeben. Unter dem Schlagwort: «Genug geschlafen!» Das Schlagwort stimmt schon. Wenn man die Wortspiele und Pointen liest, merkt man, daß sie aus dem Vorabend einer sehr langen Nacht stammen ...

## Zirkus

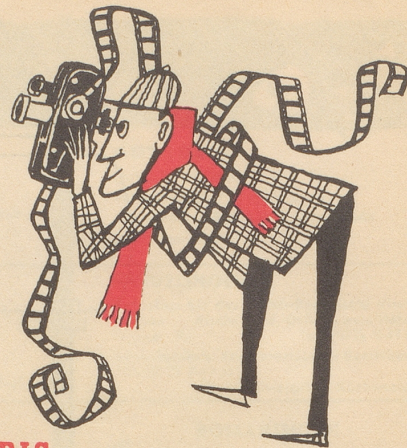
Jack Rollan hat sich mit seiner Schau der Schweizer Geschichte «Y en a point comme nous» bis nach Zürich, Basel und Bern vorgewagt. Vorsorglicherweise haben einige Zeitungen die Deutschschweizer gewarnt, das Spiel nur zu besuchen, wenn sie mit viel Humor und guten Kenntnissen der französischen Sprache begabt seien. Man hat gut daran getan. Denn bei Jack Rollan fühlt gelegentlich auch der (seltene) Deutschschweizer, der über sich selber am herzlichsten lachen kann, daß er eine Eintrittskarte bezahlt hat für das zweifelhafte Vergnügen, in die Visage gehauen zu werden.

## Radio

In der Sendung «Mit kritischem Griffel» (Studio Bern) ertauscht: «Kinder sind heute aufgeklärter als die Erwachsenen ...»

## Automobilismus

Toni Sailer hat sich zum Autorennfahrer ausbilden lassen. Er wird auf der Rennbahn in Monza erstmals starten. Die Kinobesucher hoffen, er habe damit eine endgültige Beschäftigung gefunden.



## NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, Wäss, Boris, bi, Argus

## Berlin

Der Bürgermeister von Westberlin, Willy Brandt, hat dem Bürgermeister von Ostberlin einen Brief geschickt, in dem er eine Zusammenkunft zur Erörterung der beidseitigen Probleme vorschlug. Die Kanzlei der Ostberliner Stadtverwaltung sandte den Brief zurück und bezeichnete Brandts Vorgehen als ungehörig. Wir finden das auch. Seit wann richtet man Briefe an Marionetten?

## Paris

Die Rettungsaktionen de Gaulles gehen weiter. Sein Sekretär: «General, was werden wir heute retten?...» De Gaulle: «Den Anschein: Melden Sie Eisenhower, daß Frankreich dem Atlantikpakt treu bleiben wird.»

## Tschechoslowakei

Am Parteikongreß beklagte sich ein Delegierter bitterlich, daß gewisse im Marxismus-Leninismus versierte Genossen es vorzögen, abends unter den verschiedensten, von den Kindern und den Großmüttern gelieferten Vorwänden zuhause zu bleiben, anstatt für die Partei wirken zu gehen. Uns scheint eher, das sei eine Art von Stachanowismus: Die Aktivisten setzen sich zu den Kindern und hören den Großmüttern zu, um zu lernen, auf welche Art sie ihre Märchen am besten an den Mann bringen.

## Finanzwesen

Der Vorsitzende der Finanzkommission der französischen Nationalversammlung, Paul Reynaud, flog nach Moskau. Er soll nach seiner Rückkehr gesagt haben: «Die Russen haben keine Finanzkommission in unserem Sinne. Die Kommission setzt sich dort aus Transportfachleuten zusammen. Bei jedem Finanzproblem haben die einfach dafür zu sorgen, daß genügend Rollmaterial in die Satellitenstaaten geschickt wird!»

## Ostblock

Chruschtschew spricht in letzter Zeit auffallend viel von den guten Beziehungen zwi-



schen der Sowjetunion und den Satellitenländern. – Man bittet, irgendwelche unterirdische Auflehnungen gegen die Gewaltherrschaft als rein zufällig zu betrachten.

### Forschung

Den Russen ist es gelungen, ein zweites, funktionierendes Herz einem lebenden Wesen einzufügen. – Sicher wird das künstliche Herz in Serien hergestellt und mit dem Par-teistempel versehen werden.

### Griechenland

Die Regierung beschwerte sich bei der deutschen Botschaft über eine Photomontage der Münchner «Revue», die die griechische Prinzessin Sophie mit einem jungen Mann zeige. Die Veröffentlichung beeinträchtigte die deutsch-griechischen Beziehungen ernstlich. – Seltsamerweise scheint man in Griechenland die deutschen Illustrierten noch ernst zu nehmen!

### Dominikanische Republik

Der Sohn des Präsidenten, Generalleutnant Rafael Trujillo, der an der amerikanischen Generalstabsschule «studierte», erhielt das Abschlußdiplom nicht, weil er den größten Teil seiner Studienzeit in Hollywood verbrachte, wo er den Filmstars Kim Novak und Zsa Zsa Gabor je ein Luxusauto schenkte. – Millionen von Dollar leistet die USA an die Dominikanische Republik als Militärhilfe. Dafür verhilft das dominikanische Militär den USA-Stars zu Automobilen. Und alles mit demselben Geld ...

### Telegramm an die freie Welt

ES WAERE WIRKLICH DER GIPFEL,  
WENN MAN MIT MOERDERN NOCH  
GIPFELKONFERENZEN ABHALTEN  
WUERDE!

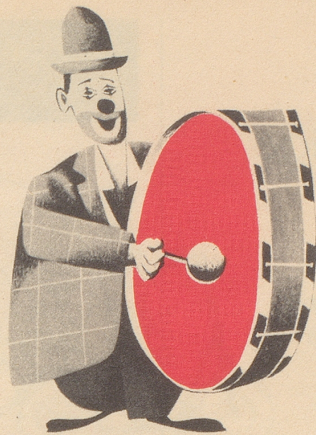


**Parpan**  
1511 m ü. M.  
Idealer Sommerferienort.  
Schönes, abwechslungsreiches  
Tour- und Wandergebiet.  
Prospekte durch den Verkehrs-  
verein, Tel. (081) 4 32 28  
Passhöhe Lenzerheide



**Der Onkel Doktor  
hat's gesagt**  
Ruhe x Kurzweil  
Ausspannen x Frohsinn  
= Gesundheit und Glück  
Tagespauschal Fr. 16.20  
bis Fr. 20.-. Der lärmfreie  
Sonnenport ob dem Vier-  
waldstättersee  
1300-1900 m ü. M.  
**Sporthotel  
Kurhaus Stoons**  
Telephon (043) 3 15 05

**Lugano Paradiso  
Hotel Alba-Garni**  
Bes.: Frau Gertrud Pozzy  
Modern und gemütlich  
eingerrichtet,  
schöner Garten,  
sehr ruhige Lage.  
Tel. (091) 2 93 83

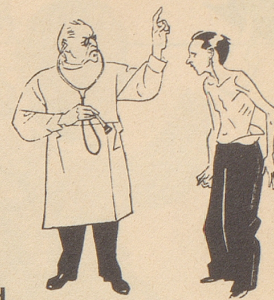


### Die Zirkusnummer im Urteil der Presse

Nach den erfolgreichen, mit soviel Freude und Beifall aufgenommenen Sondernummern über «Cabaret», «Film», «Theater» und «Musik» war es eigentlich zu erwarten und zu wünschen, daß sich der Nebelspalter auch einmal dem ergiebigen Thema «Circus» zuwenden würde. Und nun ist sie da, die «Circus»-Nummer, die alle unsere Erwartungen aufs köstlichste erfüllt. Thaddäus Troll interviewt eine Gruppe von Menschenfres-tern im Zirkus Pollux und erfährt von ihnen, daß der Mensch für sie nicht mehr genießbar ist. Kaspar Freuler läßt selige Erinnerungen an die Bubenzeit aufleben, als die Seiltänzer ins Städtchen kamen. Elisabeth Schnell hat an Professor Hediger, den Zürcher Zoo-Direktor, ein paar Fragen gestellt, auf welche dieser schlagfertige und aufschlußreiche Antworten weiß: Ist Tierdressur Tierquälerei? Mögen Affen Matrosenanzüge? Können die Flöhe wirklich etwas lernen? Sind junge Löwen gefährlicher als alte? Auf ebenso blitzgescheite wie gemütvollte Art plaudert Kesselflicker seine «Zirkusgedanken» über Seiltänzer, Jongleure, Dompteure, Clowns und das fahrende Volk aus, und wir genießen schmunzelnd seine mit Humor gewürzte Lebenserfahrung und Lebensweisheit. Vergnügt feiern wir Wiedersehen mit César Keisers Karli Knöpfli, der eigens für diese Nebelspalter-Sondernummer einen grundlegenden Aufsatz über die «ferschidensten Zirküsse» abgefaßt hat. Zum Heulen lustig ist die «Kuriösitätenschau» aus dem letzten Jahrhundert. Weniger nach Pointiertheit als nach reizvoller graphischer Arabeskenhaftigkeit strebt Wolf Barth mit seinen künstlerisch äußerst gediegenen Illustrationen, welche bunt und fröhlich die Manege dieser «Circus»-Nummer beleben. Alles in allem: wieder eine «Nebelspalter»-Nummer, die ihre Erscheinungswoche überdauern wird und die man als einen Leckerbissen in Wort und Bild gerne zu den früheren Sondernummern legt, um sich den Genuß der Lektüre und des Anblicks auch später immer wieder gönnen zu können.

«Bieler Tagblatt»

*Solange der Vorrat reicht, können  
Zirkusnummern des Nebelspalters ge-  
gen Einsendung von 60 Rp. in Brief-  
marken beim Nebelspalter-Verlag in  
Rorschach bezogen werden.*



### «... und vor allen Dingen nicht rauchen!»

Die Behandlung mit NICOSOLVENS reinigt den Organismus von Nikotin und befreit von der Sucht nach der Zigarette. Nur 3 Tage Kurgebrauch.

Nicosolvens ist kein Gurgelwasser, sondern stellt eine umfassende Kur dar, die auf Grund jahrelanger ärztlicher Erprobung geschaffen wurde.

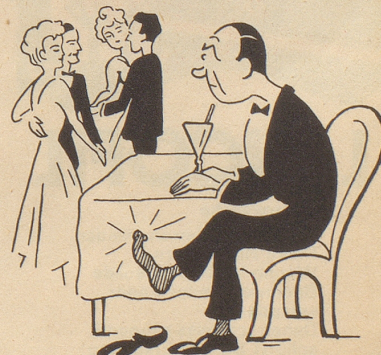
Gönnen Sie also Ihrem Organismus die Wohltat einer Raucher-Entwöhnungskur mit dem bewährten NICOSOLVENS ... Ihrer Gesundheit und Ihrem Geldbeutel zuliebe.

Kurpackung zu Fr. 20.25 in allen Apotheken. Verlangen Sie aufklärende Schriften durch La Medicalia GmbH., Casima bei Mendrisio TI.

**Z'Winterthur**  
goht me is **Trübli**



**ASTORIA  
LUZERN**  
HOTEL - RESTAURANT  
BAR - DACHGARTEN  
Neues modernes Hotel . Ausgezeichnete Küche . Sitzungs- und Banketträume . Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Telefon und Radio  
Aussichtsterrasse mit Restauration  
Tel. 041 / 2 62 26. Telex: 5 29 00.  
Pilatusstrasse 29



Er sitzt allein und ärgert sich,  
Sein Hühneraug' schmerzt fürchterlich.  
Ja, hält' er LEBEWOHL\* genommen,  
Auch er würd' eine Frau bekommen!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)  
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.